

ÜBER UNS

Wir Initianten von Helvezin werden häufig gefragt, wer denn hinter dem Projekt stecke. Stellen vom Bund wurden vermutet, Interessenverbände aus Wirtschaft und Politik oder auch einflussreiche Einzelpersonen. Nichts von all dem ist der Fall: Helvezin ist eine Bürgerbewegung, geprägt von zuerst wenigen und nun immer mehr Menschen.

HELVEZIN – die Macher

Die Idee zum Projekt hatte Beni Lehmann. Er war nach der Abstimmung zur Masseneinwanderungs-Initiative tief beunruhigt über die unversöhnlichen Lager und vor allem über den verbissen geführten Kulturkampf. Er ist überzeugt, dass sich die progressive und die traditionalistische Schweiz gegenseitig bedingen und benötigen. Beni Lehmann hat sich zeit seines Lebens mit Medien auseinandergesetzt. Er war bei mehreren Jugend- und Kunstzeitschriften als Herausgeber tätig, hat jahrelang Auftragsfilme produziert und sich mit crossmedialen Projekten zwischen Events und Internet beschäftigt. Jetzt möchte er diese Erfahrungen in einem gesellschaftlich relevanten Projekt einbringen und einen Beitrag dafür leisten, dass die Schweiz von Polarisierern und Populisten – egal welcher ideologischer Herkunft – nicht weiter blockiert wird.

Franziska Rothenbühler, die Lebenspartnerin von Beni Lehmann, stand zu dieser Zeit gerade vor dem Beginn des Studiengangs «Redaktionelle Fotografie» an der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern. Dadurch ist sie sensibilisiert für prägende Themen in den Medien. Seither arbeitet sie als freie Mitarbeiterin für die Berner Tageszeitung «Der Bund». Dort begegnet sie vielen unterschiedlichen Menschen. Dabei ist die Abstimmung über die Masseneinwanderungs-Initiative nach wie vor ein wichtiges Gesprächsthema. Auch bei den vielen Besuchen bei der Grossfamilie im Emmental werden dieses und andere Themen mit Leidenschaft diskutiert. Dabei ist oft zu spüren, dass an der Basis die Unterschiede zwischen progressiver und traditionalistischer Schweiz wohl bedeutend kleiner sind als uns einige Exponenten in der Politik weismachen wollen.

Roland Lehmann ist der Vater des Herausgebers. Helvezin nahm seinen Anfang in der wichtigsten Zelle einer funktionierenden Gesellschaft: In der Familie. Roland Lehmann hat als Architekt gearbeitet und Projekte auf dem Land, in der Stadt und in der Agglomeration realisiert – in der Romandie, im Engadin und in der Deutschschweiz. Er kennt die verschiedenen Mentalitäten im pluralistischen Gebilde der Eidgenossenschaft gut. Viele Gespräche am Familientisch drehten sich schon immer um Raumplanung, Gestaltung, Gesetze und Politik. Kurz nach der Pensionierung ist er mit seiner Frau Rose-Marie nach Südfrankreich gezogen, zusammen betreiben sie zwei «chambres d'hôtes». Der Blick von Aussen auf die Schweiz

erweitert den Horizont. Die Dinge offenbaren sich dem Auslandschweizer mit mehr Kontrast.

HELVEZIN – die Gründung

Nach dem 9. Februar 2015 artikuliert sich der Wunsch, aktiv zu werden in der Zivilgesellschaft. Der Glaube an einen Platz für eine unabhängige Bürgerzeitschrift war nach einigen Gesprächen mit Vertrauten und Fachleuten rasch da. Das Momentum für ein verbindendes statt polarisierendes Medium scheint vorhanden zu sein, wie die nächsten Schritte zeigten. Die Vorgespräche mit Medienschaffenden, Lieferanten, potentiellen Geldgebern und vor allem mit Bürgern und Bürgerinnen verliefen ermutigend.

Am 5. November 2014 wurde in Bern der Trägerverein Helvezin gegründet. Ziel war, Helvezin neun Monate später der Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 1. August 2015 ist es soweit: Mit der Nullnummer kriegt Helvetia ihr jüngstes Kind.

HELVEZIN – die Geschichte

Im Sommer 2014 wird das Konzept ausgearbeitet. Ein zutiefst staatstragendes Vorhaben entsteht, die Werte hinter Helvezin sind Konsens, Dialog und Respekt. Darauf basierend wird der Anspruch entwickelt, fundierte, ausgewogene und transparente Inhalte zu publizieren. Helvezin will gesellschaftliche Themen in ihrer ganzen Breite mit einer positiven Grundhaltung angehen. Gleichzeitig wird das Netzwerk der Partner geknüpft. Zu den ersten gehören das Designatelier [a259](#) aus dem Progr in Bern, die Druckerei [Gassmann](#) in Biel sowie die Firma [Social Affairs](#) in Zürich, die den Prozess des Gesamtprojektes begleitet. Im Herbst wird dieses Netzwerk weiter ausgebaut und die beteiligten Firmen gehen mit viel Elan an die Vorarbeiten.

Im Januar 2015 führt Brainbow, eine Dienstleistung des externen Partners für die Redaktionsleitung [textatelier.ch](#) in Biel, einen Kreativworkshop mit Externen und den meisten Beteiligten durch. Dabei werden der Name und zahlreiche Ideen entwickelt. Der Startschuss für die Markenentwicklung mit der Agentur [Sugar](#) ist somit ebenso gegeben wie die Entwicklung der visuellen Identität von Helvezin durch das Gestaltungsbüro.

Weitere Arbeiten werden im Frühling lanciert, so das Vertriebskonzepts mit [Passive Attack](#). Oder die Präsenz im Internet mit [nullnulls](#). Aber auch erste Arbeiten an der # 0 selber nehmen ihren Anfang. So wird zusammen mit den Fotografen [Ruben Wyttenbach](#) und [Franziska Rothenbühler](#) die Bildsprache für Helvezin formuliert. Mit dem Adlaten-Netzwerk [Innovage.ch](#) kann Helvezin an der Entwicklung des Businessplans arbeiten. Und mit der [Fondation gad Stiftung](#) wird eine Kooperation eingegangen, die sich vorerst auf den Bereich Logistik erstreckt.

Ein ambitioniertes Musik-Projekt für die Kommunikation und die Promotion von Helvezin stellen die drei Berner Label [Endorphin](#), [Equipe](#) und [Mouthwatering](#) auf die Beine. Und zum Schluss stossen schliesslich die Agentur [Kargo](#) für den Bereich Social Media und die Journalistin [Rea Wittwer](#) für die Koordination des publizistischen Beirates zum Team.